

Je Woche

20. Jahrgang
ISSN 1862 - 1996



d

Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin

World Design Capital Frankfurt –
RheinMain 2026



Ausgabe 35

vom 25. – 31. August 2024

Inhalt

- In Regionale World Design Capital Frankfurt – RheinMain 2026 – Open Call
- Zukunft der Städtischen Bühnen Frankfurt: Interimscampus im Entwicklungsgebiet Gutleut-West

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie

Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info
www.svenska.kulturexpress.info
www.engl.kulturexpress.info

Finanzamt IV Frankfurt a/M
USt-idNr.: DE249774430
redaktion@kulturexpress.de

Kulturexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich

World Design Capital Frankfurt – RheinMain 2026 – Open Call 5 Mitmach-Möglichkeiten

 kulturexpress.info/2024/09/01/world-design-capital-frankfurt-rheinmain-2026-open-call/

kulturexpress.info

1. September 2024

Was passiert bis 2026?

Die Träger der World Design Capital Frankfurt RheinMain 2026 sind die Stadt Frankfurt unter Federführung des Dezernats für Kultur und Wissenschaft und der Kulturfonds Frankfurt RheinMain – sowie das Land Hessen, in Vertretung des Ministerpräsidenten Boris Rhein. Bewerbung auf Initiative der Werkbundakademie Darmstadt in den Jahren 2014 bis 2020.



Kontakt: hello@wdc2026.org +49 69 212 37991 wdc2026.org

... als Einzelperson oder Team ... als Designer:in, Architekt:in oder als Agentur
... als Initiative, Institution, Verband, Verein oder Organisation ... als Schule,
Lehrer:in oder Schüler:in ... als Hochschule, Lehrende, Forscher:in oder Studierende ... als Unternehmen oder Förderer:in ... als Stadt, Landkreis, Verwaltung oder Politiker:in

... als Einzelperson oder Team ... als Designer:in, Architekt:in oder als Agentur
... als Initiative, Institution, Verband, Verein oder Organisation ... als Schule,
Lehrer:in oder Schüler:in ... als Hochschule, Lehrende, Forscher:in oder Studie-
rende ... als Unternehmen oder Förderer:in ... als Stadt, Landkreis, Verwaltung
oder Politiker:in

Im Bereich der „Co-Creation“ (Ko-Kreation) gibt es zwei unterschiedliche Wege:
Kooperationsprojekte sind bereits bestehende Aktivitäten von Euch, die wir
gemeinsam weiterentwickeln und realisieren können. Nimm dazu direkt Kontakt
mit uns auf, um eine gemeinsame Basis für die Kooperation zu finden. Wir unter-
stützen dich dann durch die Verknüpfung mit passenden Institutionen,
Unternehmen und Stiftungen, um zum Beispiel weitere Fördermöglichkeiten für
dein Projekt zu finden.

Partizipationsprojekte starten komplett neu mit dem aktuellen „Open Call 2024“.
Reicht hier eure Gestaltungsideen ein – egal ob als Einzelperson oder im Team.
Eine Jury wird Ende des Jahres erste Projekte auswählen. Damit erhältst du die
Möglichkeit, dich auf unserer Plattform zu präsentieren, und eine Auszeichnung,
mit der du nach außen kommunizieren kannst. Partizipationsprojekte können
unter bestimmten Umständen auch eine Anschubförderung von uns erhalten. In
den kommenden beiden Jahren werden voraussichtlich noch wei- tere Calls
folgen. 2025 nutzt ihr dann zur Weiterentwicklung der Projekte – dabei stehen wir
euch weiterhin zur Seite, denn auch dieser Prozess ist Teil von „Design for
Democracy“. 2026 folgt der Höhepunkt, das Jahr der World Design Capital 2026,
in dem ihr eure Projekte präsentiert, umsetzt und der Öffentlichkeit zugänglich
macht.

Alle weiteren Details zum „Open Call 2024“ werden auf der Website
www.wdc2026.org und im Newsletter veröffentlicht.

Bis Ende des Jahres 2024 entwickeln wir als World Design Capital 2026 aus unseren Vorhaben und euren Vorschlägen ein umfassendes Programm – dies geschieht auf zwei Ebenen: Die „In-house Productions“ (Eigenproduktionen) werden von unserem Team in Zusammenarbeit mit der World Design Organization und weiteren Partner:innen vorbereitet und realisiert. Dies ist beispielsweise der „Young Design Talents Campus“, der Schritt für Schritt aufgebaut wird und 2026 als Summer School für Oberstufen-Schüler:innen und junge, nationale und internationale Studierende stattfindet.

Mit dem Thema „Design for Democracy. Atmospheres for a better life“ trägt die Region Frankfurt RheinMain den Titel **World Design Capital 2026**.
Motto „Gestalten wir, wie wir leben wollen“ ist eine Einladung zur aktiven Beteiligung an der Gestaltung unserer Lebensräume und unserer Demokratie.



Was bedeutet der Titel World Design Capital?

Alle zwei Jahre wird der Titel World Design Capital® (WDC) von der World Design Organization® verliehen, um Städte in ihrem Einsatz zur Förderung von Design in wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und ökologischen Bereichen zu unterstützen. Mit einem einjährigen Veranstaltungsprogramm präsentiert die ausgezeichnete Stadt Beispiele für faire, nachhaltige und innovative Designlösungen, die die Lebensqualität für alle verbessern können. Zu den

bisherigen WDCs gehören: Turin (Italien) 2008, Seoul (Südkorea) 2010, Helsinki (Finnland) 2012, Kapstadt (Südafrika) 2014, Taipeh (Taiwan) 2016, Mexiko-Stadt (Mexiko) 2018, Lille Metropole (Frankreich) 2020, Valencia (Spanien) 2022 und San Diego (USA)/Tijuana (Mexiko) 2024.

Was verstehen wir unter Design for Democracy?

Design bedeutet mehr als das Entwerfen von schönen Produkten oder Grafiken. Design hat die Kraft, kollektive Prozesse zu gestalten, inklusive Lösungen zu entwickeln und sozialen Wandel herbeizuführen.

Unter dem Motto „Design for Democracy. Atmospheres for a better life“ wollen wir in der Region Frankfurt RheinMain ein internationales Zentrum und eine Bewegung für Design schaffen – nachhaltig und partizipativ. Dabei sollen Initiativen und Projekte entstehen, die den Zusammenhalt der Region stärken, die Qualität unseres Zusammenlebens verbessern sowie die Demokratie stärken – und das über das Projektjahr 2026 hinaus.

In zehn Handlungsfeldern widmen wir uns den Herausforderungen unserer Zeit. Konkrete Projektbeispiele aus der Bewerbungsphase und für die verschiedenen Handlungsfelder findet ihr auf: wdc2026.org

Arbeiten Bauen & Wohnen Bildung

Gesundheit Industrie Konsum Kultur & Medien Mobilität Öffentlicher Raum Sport



Was meinen wir mit „Atmospheres for a better life“?

„Atmospheres for a better life“ spielt ganz konkret auf die Atmosphäre unseres Planeten als Grundlage allen Lebens an.

Außerdem wollen wir eine Atmosphäre schaffen, in der Engagement und Experimentierfreude zu neuen Ideen führen, damit sich etwas verändern kann. Und andererseits meint Atmosphäre etwas Zwischenmenschliches – etwas, das mit Stimmung zu tun hat. Wir alle spüren, was eine gute Atmosphäre in einem Innenraum oder auf unseren Plätzen ausmacht. Gerade dieser öffentliche Raum ist einer der wenigen Orte, an dem Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen aufeinander treffen.

Wenn wir unser Zusammenleben gemeinsam gestalten, ergeben sich auch neue Möglichkeiten der Begegnung.

Was bedeutet „Gestalten wir, wie wir leben wollen“?

Eine gesunde Demokratie braucht uns alle – dasselbe gilt auch für das Programm der World Design Capital 2026. WDC 2026 ist eine Plattform und ein Möglichmacher. Ihr könnt sie nutzen, um eure Ideen und Projekte öffentlich sichtbar zu machen, sie kollaborativ weiterzuentwickeln und schließlich in die Tat umzusetzen. Unser interdisziplinäres Team berät und unterstützt euch während

des gesamten Prozesses, bei der Förderung, der Vernetzung und beim stetigen Diskurs über Design und Demokratie. Die Bewegung „Design for Democracy“ lebt durch eure Teilnahme und euer Engagement.

Was ist die World Design Organization®?

Die World Design Organization® (WDO) ist eine weltweit anerkannte Nichtregierungsorganisation (NGO) mit Beraterstatus bei den Vereinten Nationen. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, (Industrie-)design zu fördern und dessen Potenzial zur Verbesserung der wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und ökologischen Qualität unseres Lebens zu nutzen. Gegründet im Jahr 1957, bietet die WDO Dienstleistungen für über 200 Mitgliedsorganisationen auf der ganzen Welt an. Sie fördert Hunderttausende von Designer:innen durch ihre Programme und Initiativen, die sich für ein „Design für eine bessere Welt“ einsetzen.



Zukunft der Städtischen Bühnen Frankfurt: Interimscampus im Entwicklungsgebiet Gutleut-West

 kulturrexpress.info/2024/10/15/zukunft-der-staedtischen-buehnen-frankfurt-interimscampus-im-entwicklungsgebiet-gutleut-west/

kulturrexpress.info

15. Oktober 2024



Visualisierung zum neuen Interimscampus
im Entwicklungsgebiet Gutleut-West (c) HH
Vision

Der Magistrat der Stadt Frankfurt hat in seiner Sitzung am Freitag, 30. August, einem Erwerb der Liegenschaft Gutleutstraße 324-326 zugestimmt. „Mit dem Erwerb wird nach Jahren der intensiven Suche ein guter Standort mit einer vielfältig entwickelbaren Bestandsbebauung für die Interimsflächen der Städtischen Bühnen gesichert“, sagt Kultur- und Wissenschaftsdezernentin Ina Hartwig und führt weiter aus: „Das Grundstück erfüllt die komplexen Anforderungen, die an ein Interim für die Städtischen Bühnen gestellt werden. Das Bestandsgebäude auf dem Areal ermöglicht zudem die kurzfristige

Bereitstellung von Prohebühnen und bietet zusätzlich Notspielstätten im Fall von Betriebsausfällen in der bestehenden maroden Theaterdoppelanlage am Willy-Brandt-Platz. Damit haben die Bühnen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, nun eine perspektivreiche Option und wir haben eine große Hürde bei dem Projekt genommen.“

Der Erwerb wurde durch das Dezernat Kultur und Wissenschaft mit seiner Stabsstelle Zukunft Städtische Bühnen in enger Abstimmung mit den zuständigen Dezernaten und Ämtern der Stadt vorangetrieben. „Mit dem Erwerb des Grundstücks eröffnen sich gleich mehrere Entwicklungschancen: Die Gestaltung der Zukunft der Städtischen Bühnen trifft mit nachhaltiger Stadt- und Quartiersentwicklung zusammen, die Nutzung als Aufführungsstätte und Ort des Miteinanders bringt das ‚Produktive Quartier – Gutleut West‘ voran. Beide städtischen Vorhaben profitieren voneinander und geben wichtige Impulse für den Schwerpunkttraum Gutleuthafen. Das ist sowohl für die Besuchenden als auch für die Mitarbeitenden ein sehr gut geeigneter Standort für einen Interimsspielort“, fasst Stadtkämmerer Bastian Bergerhoff zusammen.

„Ich freue mich, dass wir die wichtige und gesamtstädtische Aufgabe gemeinsam erfolgreich meistern konnten, eine Interimsfläche für die Städtischen Bühnen zu sichern. Die Fläche bietet großes Potential sowohl für die Städtischen Bühnen selbst, als auch für die weitere Stadtentwicklung. Ich bedanke mich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit des Kulturdezernates und des Amts für Bau und Immobilien, die zu diesem erfolgreichen Abschluss geführt hat“, sagt Bau- und Bildungsdezernentin Sylvia Weber.



Visualisierung des campusähnlichen Interimskonzepts für die Bedarfe der Städtischen Bühnen (c) HH Vision

Stephanie Wüst, Dezernentin für Wirtschaft, Recht und Stadtmarketing, ergänzt darüber hinaus: „Die städtischen Bühnen spielen nicht nur eine bedeutende Rolle für das gesellschaftliche Leben, sondern sind zudem ein zentraler Bestandteil der Kultur- und Kreativwirtschaft unserer Stadt. Sie begeistern mit ihrem herausragenden Programm jedes Jahr zahlreiche Besucherinnen und Besucher und stärken unseren Ruf als lebendige Metropole über die Stadtgrenzen hinaus. Wir freuen uns daher sehr darüber, dass eine passende Interimsfläche gefunden werden konnte, an dem die Künstler und Kreativen der städtischen Bühnen nun kontinuierlich weiterarbeiten und proben können.“

Die besondere Kombination des Geländes, das aus einer Bestandsimmobilie sowie einer Brachfläche besteht, erlaubt die Umsetzung eines flexiblen, campusähnlichen Interimskonzepts für die Bedarfe der Städtischen Bühnen. Dies ermöglicht vielfältige Interims- und Nutzungsoptionen für alle derzeit noch verbliebenen Varianten. Denn abhängig von der gewählten Variante für den Neubau von Schauspiel und Oper, müssen sowohl für den künstlerischen Betrieb mit Spielstätten, als auch für Logistik-, Produktions- und Verwaltungsbetrieb Interimsflächen gefunden werden. Dabei ist es besonders wichtig, dass für die rund 1200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichere und funktionale Arbeitsplätze gewährleistet sind, welche die Arbeitsstättenrichtlinien erfüllen.

Das Grundstück liegt räumlich inmitten des Entwicklungsgebiets „Produktives Quartier – Gutleut West“. Eine Verlängerung der Straßenbahn bis über die Liegenschaft hinaus ist bereits in Planung. Die Bedeutung des Erwerbs der

Liegenschaft geht für die Stadt Frankfurt weit über die Interimsbedarfe der Städtischen Bühnen hinaus: Im Zuge des Projekts „Produktives Quartier – Gutleut West“ besteht das Ziel, für das Quartier gute öffentliche Infrastrukturen und Orte der Gemeinschaft zu schaffen. Die temporäre Nutzung des Areals für Interims der Städtischen Bühnen bietet mit der kulturellen Nutzung wichtige Impulse für das Entwicklungsgebiet. Der Erwerb muss noch durch die Stadtverordnetenversammlung bestätigt werden.

Meldung: Presseinfo der Stadt Frankfurt am Main (pia)

